

Sommerflaute?

Eine nicht unbedingt aufregende Fußballeropa-meisterschaft, eine insgesamt noch langweiligere und uninspiriertere Bundestagswahl, beide mit Verlauf und Ergebnissen, bei denen die Wahl zwischen Lachen und Weinen recht schwerfällt. Seit Wochen nix wirklich Neues vom Zandler. Dass zwischenzeitlich eine IDS stattgefunden hat, wurde offenbar von niemandem wirklich wahrgenommen – zumindest scheint es keinerlei berichtenswerte Innovationen aus der Endodontie gegeben zu haben – und der Zick-Zack-Verlauf der Covid-Entwicklung reißt (leider) inzwischen anscheinend auch niemanden mehr vom Hocker. Also dümpelt alles mehr oder weniger im herbstlichen, vorweihnachtlichen Tran vor sich hin?

In der Tat drängte sich für dieses Editorial kein Thema regelrecht auf.

Andererseits ...

... gibt es trotz allem einige nicht uninteressante Kleinigkeiten:

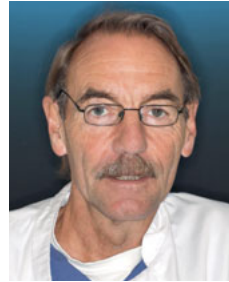
- Das zahnärztliche Personal scheint die Pandemie (jedenfalls bis jetzt) relativ unbeschadet überstanden zu haben – gesundheitlich und finanziell. Hoffen wir, dass dies so bleibt!
- Der Fortbildungs- und Tagungsbetrieb nimmt so langsam wieder Fahrt auf. Die VDZE-Tagung hat bereits stattgefunden, die DGET-Tagung in Berlin inzwischen ebenfalls, und zwar sehr gut besucht!
- Die Behandlungskurse an den Universitäten finden – unter Beachtung strikter Sicherheitsrichtlinien – wieder statt, die Theorie wird überwiegend weiter online vermittelt. „Präsenzoptimiertes Hybridsemester“ nennt sich das.
- Es ist erneut eine wissenschaftliche Stellungnahme der DGET erschienen, diesmal zur endodontischen Schmerzbehandlung. Die DGET nimmt immer intensiver ihre Aufgabe wahr, den Kolleginnen und Kollegen in Praxen und Universitäten wissenschaftlich fundierte Therapieempfehlungen an die Hand zu geben. Erwähnenswert ist auch die Stellungnahme der European Society of Endodontology (ESE) zum Management traumatisierter Zähne (erstellt unter Beteiligung zahlreicher deutscher Autorinnen und Autoren)¹. Möglicherweise/eventuell/vielleicht – niemand weiß nix Genaues – wird noch in diesem Jahr auch die seit längerem in Arbeit befindliche und „eigentlich“ fertige Neubearbeitung der Leitlinie „Wurzelspitzenresektion“ veröffentlicht (ein darauf abgestimmtes Themenheft „WSR“ liegt jedenfalls schon nahezu fertig in der Schublade).
- Das International Endodontic Journal (IEJ) hat seinen Impact-Factor von 3,8 auf stolze 5,2 erhöht – ein Zeichen für seine wissenschaftliche Reputation und Bedeutung für die Endodontie; das früher deutlich führende Journal of Endodontics (JOE) liegt inzwischen mit 4,1 (vorher 3,1) klar dahinter. Leider zeigen eine bibliometrische Analyse von Khan et al.² und die regelmäßigen Berichte von Verlag und Editor, dass sich der deutsche Beitrag an dieser Entwicklung (mit absteigender Tendenz!) in sehr bescheidenen Grenzen hält: Unter den 20 am häufigsten zitierten IEJ-Artikeln stammt keiner aus deutscher Feder, unter den 25 produktivsten Ländern liegt Deutschland mit 188 Publikationen (in 50 Jahren) auf Platz 5 – mit deutlichem Abstand hinter dem UK (680), Brasilien (617), den USA (419) und der Türkei (217).

Unter den 25 Universitäten mit der höchsten Zahl an Publikationen taucht keine deutsche auf, unter den 25 produktivsten Autorinnen und Autoren finden sich auf den Plätzen 17 und 18 immerhin zwei deutsche Forscher. Die Frage, ob das Glas halb leer oder halb voll ist, stellt sich da ja wohl nicht mehr, eher schon, wann es ganz leer ist?

Natürlich gehört es auch zu den bemerkenswertesten Nachrichten, dass die ENDODONTIE mit diesem Heft ihren 30. Jahrgang erfolgreich abgeschlossen hat und sich dabei mehr oder weniger unbemerkt zu einer der erfolgreichsten Spartenzeitschriften des Quintessenz Verlages entwickelt hat! Allen Mitwirkenden vom Verlag über die Autorinnen und Autoren bis zu Ihnen, den Leserinnen und Lesern, vielen Dank für Mitarbeit, Engagement, Ideen, Artikel, Kritiken und Anregungen!

Und falls Sie in diesem Heft die Literaturreundschau vermissen: Unsere Stammautorin ist mit

den Abschlussvorbereitungen ihrer Hochzeit ausgelastet. Ihr an dieser Stelle die besten Wünsche und alles Gute!



Ihr Prof. Dr. Michael Hülsmann

Literatur

1. Krastl G, Weiger R, Filippi A et al. European Society of Endodontology position statement: Endodontic management of traumatized permanent teeth. *Int Endod J* 2021; 54:1473–1481.
2. Khan AS, Ur Rehman S, Ahmad S, AlMaimouni YK, Alzamil MAS, Dummer PMH. Five decades of the International Endodontic Journal: Bibliometric overview 1967–2020. *Int Endod J* 2021;54:1819–1839.